

Medienmitteilung

Bern, 7. April 2022

Weitere Auskünfte erteilen:

Daniel Arn, Präsident Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, 079 330 31 75

Adrian Haas, Direktor Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, 079 717 24 24

Nein zur Lex Netflix und Ja zu Frontex

Am 15. Mai 2022 stimmt das Volk über zwei wirtschaftsrelevante nationale Vorlagen ab. Der Vorstand des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern (HIV) sagt «Nein zur Lex Netflix» und befürwortet mit «Ja zur Frontex» die Übernahme der EU-Verordnung über die Europäische Grenz- und Küstenwache (Frontex) und die Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands.

Der Vorstand des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern (HIV) hat an seiner letzten Sitzung die Parolen für zwei Volksabstimmungen vom 15. Mai 2022 gefasst.

«Nein zur Lex Netflix»

Das Filmgesetz sieht vor, dass internationale und nationale Streamingdienste künftig mindestens 4 Prozent ihrer im Inland erzielten Bruttoeinnahmen in einheimische Filmproduktionen investieren oder eine Ersatzabgabe leisten müssen. Zudem muss das Angebot der Streamingdienste zu 30 Prozent aus Filmen oder Serien bestehen, die in Europa produziert wurden. Ordnungspolitisch ist es fragwürdig, wenn der Wettbewerb durch eine Zwangssubventionierung bestimmter Angebote ausgehebelt wird. Den Konsumenten zudem Kosten aufzubürden und quasi vorzuschreiben, was sie zu sehen haben, ist ebenfalls klar abzulehnen. Es entstünde so ein gefährliches Präjudiz für eine weitergehende ungeeignete Regulierung und Umverteilung im digitalen Raum.

«Ja zu Frontex»

Die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex) ist ein wichtiger Pfeiler des Schengen-Abkommens. Sie hilft den Mitgliedstaaten bei der Sicherung ihrer Aussengrenzen und sorgt so für mehr Sicherheit in Europa und in der Schweiz. Zudem ist dadurch das Reisen ohne mühsame systematische Grenzkontrollen innerhalb Europas möglich. Ausserdem wirkt sich die Schengen-Mitgliedschaft positiv auf die Schweizer Wirtschaft aus. Aktuell wird die zugrunde liegende EU-Verordnung von Frontex einer Revision unterzogen, was zur Folge hat, dass sich auch die Schweiz mit einem höheren Beitrag beteiligen wird. Da es sich um eine Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands handelt, steht die Frage nach dem Verbleib der Schweiz bei Schengen/Dublin im Zentrum der Volksabstimmung. Beide Abkommen haben der Schweiz grosse Vorteile gebracht und dürfen nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden, weshalb der Wirtschaftsverband auf eine Annahme plädiert.

Erfreuliche Wahlergebnisse 2022

Der HIV ist sehr erfreut über das Regierungsratswahlergebnis mit dem bürgerlichen Viererticket Astrid Bärtschi, Philippe Müller, Pierre Alain Schnegg und Christoph Neumann. Mit Blick auf die Einzelresultate im Grossen Rat stellt der HIV fest, dass auch zahlreiche HIV-Mitglieder als Grossrätin oder Grossrat gewählt oder wiedergewählt worden sind. Besonders zu erwähnen sind diesbezüglich Daniel Arn, Präsident HIV, Michael Elsässer, Vorstandsdelegierter der HIV-Sektion Emmental, Carlos Reinhard, Präsident Wirtschaft Thun Oberland, und die stellvertretende Direktorin des HIV, Sibylle Plüss-Zürcher. Der Wirtschaftsverband ist überzeugt, dass die neu formierte Regierung als Gesamtgremium ihre Aufgabe gut meistern wird.